

15. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sanierung vor Neubau von Straßen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Land Berlin gibt entsprechend den Ratschlägen der Enquetekommission und des Rechnungshofes der Sanierung und Grunderneuerung der vorhandenen Straßeninfrastruktur den Vorrang vor dem Neubau von Straßen.

Daraus folgt u.a. der Verzicht auf die folgenden Straßenneubauvorhaben:

- Neubau der Axel-Springer-Straße
- Neubau einer Straßenverbindung von Oberspreestraße über Ottomar-Geschke-Straße bis Glienicker Weg
- Verlängerung der Stadtautobahn bis Anschlussstelle Treptower Park

Begründung:

Die Enquetekommission „Eine Zukunft für Berlin“ hat in ihrem Schlussbericht empfohlen, der Sanierung und Grunderneuerung der vorhandenen Straßeninfrastruktur den Vorrang vor dem Neubau von Straßen zu geben. Diese Empfehlung gibt seit Langem auch der Berliner Rechnungshof. Zu Recht, denn Straßen- und Autobahnbau erfordern viel Geld und ziehen zwangsläufig Instandhaltungsmaßnahmen nach sich. Das Land Berlin ist schon jetzt nicht mehr in der Lage, die bestehenden Straßen in einem Zustand zu erhalten, der allen VerkehrsteilnehmerInnen ein gefahrloses Benutzen ermöglicht. Insbesondere für RadfahrerInnen wird die Fahrt auf schlaglochübersäten Pisten und aufgebrochenen Gullydeckelrändern zu einem Spiel auf Leben und Tod.

Bei einem Verzicht auf den Neubau von Straßen würden in Berlin bis zu 20 Millionen Euro zusätzliche für die Sanierung des vorhandenen Straßennetzes zur Verfügung stehen. Dies trifft auch auf den Verzicht auf den Neubau von Autobahnen zu. Denn es ist falsch anzunehmen, diese würden Berlin vom Bund geschenkt. Für die Autobahnanschlüsse entstehen Berlin regelmäßig Kosten in Höhe von bis zu 20% der Bausumme.

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel müssen für den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur verwandt werden. Die 400 Millionen Euro teure Finanzierung des Tiergartentunnels durch größtenteils Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz hat wesentlich zum jetzigen Instandhaltungsstau und damit zum schlechten Zustand der Berliner Straßen geführt. Die Vernachlässigung der Infrastruktur ist aber die teuerste Form der Nettoneuverschuldung. Das hat der Zustand der Infrastruktur in der ehemaligen DDR nach 1989 bewiesen.

Berlin, den 21. Februar 2006

Dr. Klotz Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.